

# Handwerk in Rheinhausen

Donnerstag, 11. August 2016

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER [WWW.HWK.DE](http://WWW.HWK.DE)

Nr. 15



## KURSANGEBOTE

**Lehrgänge in Mainz**  
Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO):  
Vollzeitkurs  
ab 9.2016

**Meistervorbereitung Teile III und IV**  
30.9. - 5.11.2016

**Technische Kurse (berufsbegleitend):  
Elektrofachkraft für festgelegte  
Tätigkeiten**  
19.9. - 21.11.2016

**Lehrgänge in Alzey**  
Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO):  
Vollzeitkurs  
ab 9.2016

Weitere Kursangebote finden Sie auf der Internetseite der Handwerkskammer Rheinhausen unter [hwk.de/servicemenu/kurse-seminare](http://hwk.de/servicemenu/kurse-seminare)

## KONTAKT

### Weiterbildung und Meistervorbereitung:

**Stefan Kehrer**, Tel.: 06131/99 92 716, E-Mail: [s.kehrer@hwk.de](mailto:s.kehrer@hwk.de); **Katrin Telch**, Tel.: 06131/99 92 17, E-Mail: [k.telch@hwk.de](mailto:k.telch@hwk.de); **Nadja Sälzer**, Tel.: 06131/99 92 714, E-Mail: [n.saelzer@hwk.de](mailto:n.saelzer@hwk.de)

### IT-Bereich:

**Jürgen Schüller**, Tel.: 06131/99 92 61, E-Mail: [j.schueler@hwk.de](mailto:j.schueler@hwk.de)

### Unternehmensberatung

**Rafaél Rivera Azañedo**, Tel.: 06131/99 92 731, E-Mail: [r.rivera@hwk.de](mailto:r.rivera@hwk.de); **Dr. Matthias Langner**, Tel.: 06131/99 92 711, E-Mail: [m.langner@hwk.de](mailto:m.langner@hwk.de); **Axel Rossa**, Tel.: 06131/99 92 712, E-Mail: [a.rossa@hwk.de](mailto:a.rossa@hwk.de)

### Rechtsberatung:

**Hasko Externbrink**, Tel.: 06131/99 92 12, E-Mail: [h.externbrink@hwk.de](mailto:h.externbrink@hwk.de); **Tarik Karabulut**, Tel.: 06131/99 92 330, E-Mail: [t.karabulut@hwk.de](mailto:t.karabulut@hwk.de); **Kirsten Oschmann**, Tel.: 06131/99 92 727, E-Mail: [k.oschmann@hwk.de](mailto:k.oschmann@hwk.de)

### Internet

[hwk.de](http://hwk.de)  
[komzet-hwk.de](http://komzet-hwk.de)



Anja Obermann, Daniel Hoß, Bernd Süssenberger und Patrick Schmitt (v.l.n.r.) sprechen über die Ausbildung zum Zimmerer

## Vom Hörsaal in den Holzbau

**AUSBILDUNG:** Jugendlicher Unternehmer ist zufrieden mit Azubis von der Hochschule

VON ANDREAS SCHRÖDER

Die Aussicht auf einen immer ernster werdenden Fachkräftemangel sorgt vor allem im Handwerk für einige Sorgenfalten. Eine der vielen möglichen Antworten darauf ist, Studienaussteiger und sogar fertige Akademiker für eine Ausbildung im Handwerk zu gewinnen. Sowohl die Landespolitik als auch die Kammern machen sich für diesen Baustein der Fachkräftestrategie stark – so auch die Handwerkskammer Rheinhausen. Doch viele Handwerksunternehmer, das hört man immer wieder, haben Zweifel, Studienabbrecher oder Hochschulabsolventen einzustellen. Sie fürchten, dass die Ausbildung die Hoffnungen der höher qualifizierten Anwärter nicht erfüllen kann und dass sie nicht bis zum Ende durchgehalten wird.

Einer, der zeigt, dass es geht, ist Bernd Süssenberger, Inhaber von Holzbau Süssenberger in Jugendheim. Gut die Hälfte der jungen Leute, die er in den vergangenen

Jahren ausgebildet hat, hätte zumindest Abitur gehabt. „Man muss über den Tellerand schauen“, sagt Süssenberger. Abiturienten, Studienaussteiger und Hochschulabsolventen brächten neue Sichtweisen in das Unternehmen und verhinderten so Betriebsblindheit.

Patrick Schmitt, Auszubildender im dritten Lehrjahr, ist eine von Süssenbergers Erfolgsgeschichten. Der 24-Jährige hat nach dem Abitur in Mainz ein Studium der Geschichte und Philosophie begonnen. „Aber ich habe schnell gemerkt, dass mir das zu theoretisch ist“, so Schmitt. Also habe er sich auf die Suche nach einem Ausbildungsplatz gemacht. Bereut habe er diese Entscheidung bis heute nicht. Wenn er heute an seine Schulzeit zurückdenkt, habe er nicht das Gefühl, ordentlich auf eine freie Berufswahl vorbereitet worden zu sein. Daher würde er auch heute noch jedem einen Wechsel empfehlen, der seinen wahren Berufswunsch erst spät gefunden hat. Daniel Hoß hat seine Ausbildung bei Süssenberger

erst in diesem August begonnen. Zuvor hat er sein Studium an der Hochschule Mainz mit einem Bachelor im Bauingenieurwesen abgeschlossen. Bereits im Studium habe er sich viel mit dem Thema Holzbau beschäftigt. Eine gute Basis in der Praxis zu gewinnen, ist für ihn der nächste logische Schritt.

Anja Obermann, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Rheinhausen, wirbt unter den Mitgliedsunternehmen der Kammer dafür, gegenüber Späteinsteigern von den Hochschulen offen zu sein. Mit dem Projekt „Vom Hörsaal ins Handwerk“ habe man extra eine Anlaufstelle für Studienaussteiger und interessierte Betriebe geschaffen.

## KONTAKT

**Projekt „Vom Hörsaal ins Handwerk“**  
**Dr. Michaela Naumann**  
Tel.: 06131/9992 710  
E-Mail: [m.naumann@hwk.de](mailto:m.naumann@hwk.de)

## Technische Anforderungen an Azubis steigen

**SERIE:** Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung in den Metallgewerken ist Bereicherung für Auszubildende und Betriebe – Teil 1 der Serie über die Ülu in Rheinhausen

Wie fast überall im Handwerk steigen auch in den Metallberufen vor allem die technischen Anforderungen an die Auszubildenden und die Gesellen. Das trifft besonders auf die Feinwerkmechaniker zu, aber auch Metallbauer und Karosserie- und Fahrzeugbauer bleiben von der Entwicklung nicht verschont, weiß Frank Schuchmann. Der Ausbilder im neuen Berufsbildungszentrum (BBZ) der Handwerkskammer Rheinhausen ist davon überzeugt, dass die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (Ülu), mit der die Handwerkskammer die Ausbildung in den Betrieben ergänzt, in den meisten Fällen einen entscheidenden Beitrag dazu leisten kann, dass die Fachkräfte von morgen diese Herausforderung meistern.

Davon profitieren natürlich in erster Linie die Auszubildenden selbst. Nicht jeder Betrieb benötigt im Arbeitsalltag jeden Arbeitsschritt, nicht jedes Unternehmen hat jede Maschine in der Halle stehen. Die Ülu, so Schuchmann, gewährleistet, dass alle Azubis auf einem vergleichbaren Stand aus-



Frank Schuchmann mit der neuen CNC-Maschine des BBZ

gebildet werden. Selbst neuste CNC-Technik steht im BBZ in Mainz-Hechtsheim zur Verfügung. Das komme natürlich auch den Unternehmen zugute – spätestens, wenn ein Geselle eingestellt werden soll, der nicht im eigenen Betrieb ausgebildet worden ist.

Die Vorteile für die Betriebe gingen aber noch weiter, so Schuchmann. „Jeder hier ist anders. Für das, was der eine Auszubildende nach dem zweiten Versuch beherrscht, braucht der andere fünf oder

sechs Anläufe.“ Im Arbeitsalltag sei diese Ausbildungsleistung kaum zu erbringen. Natürlich fehle ein Azubi im Betrieb, wenn er ein oder zwei Wochen im BBZ verbringe. Auf die Betriebe umgerechnet spare die Ülu den Unternehmen aber Zeit, die sonst für die Ausbildung im Betrieb aufgebracht werden müsste, ist Schuchmann überzeugt. Und Zeit ist ja bekanntlich Geld.

Aber auch abseits vom Fachlichen könne die Ülu den Auszubildenden weiterhelfen. „Viele, die zu uns kommen, haben Probleme, sich zu konzentrieren. Sie hängen ständig am Smartphone und sind abgelenkt“, berichtet Frank Schuchmann. Für die Betriebe sei das nicht nur ein Problem während der Ausbildung, sondern könne später im Arbeitsalltag und vor allem beim Kunden zu einem richtigen Ärgernis werden. Natürlich, so Schuchmann, könne auch die Ülu das Problem nicht aus der Welt schaffen. Sich ein oder zwei Wochen – je nach Kurs – mit einem Thema zu beschäftigen, helfe vielen Azubis aber, sich auch im Alltag besser zu konzentrieren. **AS**

## FAQ

### Informationen aus der Handwerkskammer

**Frage:** Wo finde ich meine Betriebsnummer der HWK Rheinhausen und wofür brauche ich diese?

**Antwort:** Sie finden die aktuelle Betriebsnummer auf Ihrem jährlichen Beitragsbescheid. Bei Betrieben, die nach 2007 eingetragen wurden, steht die Nummer auch auf der Handwerkskarte und auf der Eintragungsbestätigung. Mit der Mitgliedsnummer sind Sie für die Mitarbeiter der HWK Rheinhausen schneller identifizierbar. Deshalb ist es sinnvoll bei jeglichen Schriftwechseln, die Betriebsnummer mit anzugeben.

## MELDUNGEN

### Förderung

#### Bezahlbares Wohnen und Bauen

Die Landesregierung Rheinland-Pfalz ruft gemeinsam mit den Partnern im Bündnis für bezahlbares Wohnen und Bauen Vorhabenträger dazu auf, Projekte als „Modellvorhaben für innovativen Wohnungsbau in Rheinland-Pfalz“ einzureichen. Die Projekte müssen zeitnah sein, im Innenbereich von Städten und Gemeinden mit erhöhtem Wohnungsbedarf liegen, preiswerte Wohnungen errichten oder modernisieren und sich durch innovative Ansätze sowie baukulturelle Qualitäten auszeichnen. Ziel des Aufrufes ist die Förderung von Innovationen im Wohnungsbau. Der Zuschuss beträgt bis zu 80 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten, maximal jedoch 40.000 Euro je Vorhaben. **Anmeldeschluss ist der 28. Oktober**, Unterlagen und Informationen finden sich im Internet unter [a-dk.de/exwost](http://a-dk.de/exwost).

### Aktion

#### Einbruchschutz am verkaufsoffenen Sonntag

In Rheinhausen gab es fast 1.600 Einbrüche im vergangenen Jahr. Das ist ein Anstieg von 45 Prozent im Vergleich zu 2014. Das Thema brennt der Bevölkerung unter den Nägeln. Viele Handwerksbetriebe haben gute Angebote, um sich vor Einbrüchen zu schützen. Einbruchschutz ist ein wichtiges Geschäftsfeld für eine ganze Reihe von Gewerken. In einer gemeinsamen Aktion mit der Werbegemeinschaft Mainz e.V., dem Mainz City Management sowie des Polizeipräsidiums Mainz möchte die Handwerkskammer Rheinhausen die Leistungskraft des heimischen Handwerks für das Thema Einbruchschutz darstellen. Der **verkaufsoffene Sonntag am 30. Oktober 2016 in der Mainzer Innenstadt** wird daher unter das Motto Einbruchschutz gestellt. Am gleichen Tag wird auch der bundesweite **Tag des Einbruchschutzes** begangen.

An mehreren Stellen in der Innenstadt von Mainz sollen Angebote zum Thema Einbruchschutz vorgestellt werden. Heimische Handwerksunternehmen sind eingeladen, sich an diesem Tag zu beteiligen und ihre Angebote zum Thema Einbruchschutz darzustellen. Dies kann durch Produkte erfolgen (z.B. Fenster, oder Alarmanlage), durch Beratungspräsenz des Betriebes oder durch das Ausstellen von entsprechenden Plakaten oder Filmen. **Für Handwerksunternehmen ist die Beteiligung kostenfrei.**

Bitte wenden Sie sich für Ihre Anmeldung bzw. Rückfragen an:

**Anja Obermann**  
Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Rheinhausen  
E-Mail: [a.obermann@hwk.de](mailto:a.obermann@hwk.de)  
Tel.: 06131/9992 35  
**Vera End**  
Fachbereichsleiterin  
E-Mail: [v.end@hwk.de](mailto:v.end@hwk.de)  
Tel.: 06131/9992 53



## REDAKTION

**Handwerkskammer Rheinhausen**  
Dagobertstraße 2, 55116 Mainz  
Tel.: 06131/99 92 0  
Fax: 06131/99 92 63  
E-Mail: [presse@hwk.de](mailto:presse@hwk.de)

### Verantwortlich:

**Anja Obermann**  
**Andreas Schröder**  
Tel.: 0179/90 450 25  
E-Mail: [schroeder@handwerksblatt.de](mailto:schroeder@handwerksblatt.de)



Martin Dörnemann, Geschäftsführer emag GmbH, Anke Carduck und Julia von Dreusche sowie Franz von Dittfurth, Leiter Akquisition und Vertrieb bei der MAG

## N'Eis ab 2017 auch am Winterhafen

**BETRIEBE:** Mainzer Vorzeigeunternehmen eröffnet nach nur vier Jahren zweite Filiale

Seit drei Jahren feiern Anke Carduck und Julia von Dreusche mit ihrem Geschäft Neustadt Eis – kurz N'Eis – einen fortlaufenden Erfolg. Zuletzt wurde N'Eis von den Lesern des Zeit-Magazins und des Genießermagazins Falstaff zur beliebtesten Eisdiele Deutschlands gekürt. Jetzt erweitern Carduck und von Dreusche ihr Geschäft. Die beiden Unternehmerinnen haben das historische Wachthaus zwischen Winterhafen und Fort Malakoff erworben und wollen dort ab 2017 mit einer zweiten Filiale präsent sein.

N'Eis ist in den vergangenen Jahren ständig gewachsen. Carduck und von Dreusche beschäftigen inzwischen vier feste Mitarbeiter und um die 30 Aushilfen. Mit einem VW-Bus, einem Anhänger, und einem Fahrradwagen kann N'Eis gleich auf mehreren öffentlichen Veranstaltungen und/

oder privaten Festen gleichzeitig präsent sein. Wenn die zweite Filiale den Betrieb aufnimmt, wollen Carduck und von Dreusche so weit sein, dass sie beide Geschäfte aus einer zentralen „Eisküche“ beliefern können. Das genaue Konzept stehe aber noch nicht fest. Denn eigentlich, berichten die Unternehmerinnen, hatten sie nicht vor gehabt, N'Eis so früh um eine zweite Filiale zu erweitern. Denn, da sind sich beide einig, das Geschäft gehe deutlich auf Kosten des Privatlebens. Trotzdem haben die beiden auch nach drei Jahren ihren Unternehmergeist nicht verloren. „Das Wachthaus ist uns angeboten worden. Es wäre unternehmerisch dumm gewesen, das nicht zu nutzen“, erklärten von Dreusche und Anke Carduck betont, dass Sie auch von einer gewissen Neugier getrieben würden: „Man will halt sehen, ob man das kann.“ AS

## Mitarbeiter vor Gefahr von oben schützen

**SERVICE:** Bundesamt für Strahlenschutz bietet regelmäßigen UV-Newsletter an

Geht es um die Gesundheit der Mitarbeiter, denkt man in erster Linie an Unfälle oder Überlastungserscheinungen in der Maschinenhalle oder auf dem Bau, an Rückenprobleme bei Büroarbeitern oder an Burnout-Erscheinungen. Es gibt aber auch eine Gefahrenquelle, die den meisten Menschen wohl in erster Linie als angenehm erscheint: die Sonne! Insbesondere für Beschäftigte, die vornehmlich draußen arbeiten, ist es wichtig, die erwartete Sonneneinstrahlung zu kennen, um sich wirkungsvoll gegen Sonnenbrand und Spätfolgen wie Hautkrebs schützen zu können.

Wer die Prognosen kennt, kann sich schützen. Jeden Montag, Mittwoch und

Freitag gibt das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) daher einen Newsletter heraus. Dieser enthält eine UV-Prognose für die kommenden drei Tage. Je höher der UV-Index ist, desto schneller kann bei ungeschützter Haut ein Sonnenbrand auftreten. Auf einer Deutschlandkarte sehen Sie die erwartete Wetterlage und den UV-Index in den zehn Prognosegebieten. Zusätzlich finden Sie die Werte lesefreundlich in einer Tabelle aufgelistet. Ergänzt wird der Newsletter mit Links zum Thema UV im Internetangebot des BfS. Das Bundesamt für Strahlenschutz möchte mit diesem Service möglichst viele Berufstätige erreichen. Anmeldung unter: [bfs.de/uv-newsletter](http://bfs.de/uv-newsletter) AS

# Gute Pressearbeit, gute Berichterstattung

**SERIE:** Andreas Schröder ist Landeskorrespondent des DHB für Rheinland-Pfalz. In dieser Serie erklärt er die Hintergründe guter Pressearbeit für Handwerksbetriebe und Verbände

**M**an muss es offen sagen: Pressearbeit kann für kleine Unternehmen, Verbände und Innungen schnell frustrierend werden. Handwerksbetriebe haben nicht oft Anlass, die Presse einzuladen. Tut man es doch – zum Beispiel für ein Betriebsjubiläum, zur Einweihung einer neuen Halle oder zum Besuch eines Vertreters aus der Politik – möchte man als Unternehmen selbstverständlich, dass alles klappt. Dann ist es natürlich mehr als ärgerlich, wenn nach all der Mühe ein paar Tage später in der Zeitung Namen falsch geschrieben oder Fakten vertauscht wurden. Am schlimmsten ist, wenn am Stichtag überhaupt kein Reporter erscheint oder wenn der Mann von der Presse – zum Beispiel bei einem Tag der offenen Tür – erst kommt, wenn der Stargast bereits wieder gegangen ist. Diese Dinge sind zwar nicht die Regel, doch sie kommen vor. Keine Frage.

Zu versprechen, kleine Unternehmen, Innungen oder Verbände könnten ihre Pressearbeit so gestalten, dass solche Pannen zu 100 Prozent ausgeschlossen sind, wäre nicht glaubhaft. Aber: Eine gute Pressearbeit kann die Wahrscheinlichkeit, dass das eigene Event einer PR-Panne zum Op-

fer fällt, deutlich verringern. In den meisten Fällen ist das sogar ohne oder nur mit geringem Mehraufwand möglich. Viel mehr als eine Einladung, eine Pressemeldung und einen Ansprechpartner am Tag des Events braucht es nicht. Denn das A und O einer guten Pressearbeit ist zu wissen, wie die Medien funktionieren, zu verstehen, wie der Reporter denkt.

Im zweiten Teil dieser Serie werden wir uns daher mit der Frage beschäftigen, was aus Pressesicht als berichtenswert gilt, was eine Nachricht ist. Wieso kommt zum Jubiläum einer Bäckereifiliale eher die Tagespresse? Wieso schreibt über ein neues Vertriebsmodell für Goldschmiede eher das DHB? Wie kann ich Veranstaltungen wie Betriebsgeburtstage oder Jahresversammlungen für die Presse interessanter machen, als sie vielleicht von sich aus sind?

Wir werden ebenfalls einen Blick auf die häufigsten Ursachen von Fehlern in der Berichterstattung werfen. Redakteure und vor allem freie Reporter stehen oft gleich in mehrerer Hinsicht unter zeitlichem Druck. Sie müssen schnell arbeiten, damit der Stundenlohn stimmt, sie müssen eine Vielzahl oft parallel liegender Termine koordi-

nieren und sie müssen Abgabefristen einhalten, die ihnen von ihren Verlagen oder Sendern vorgegeben werden. Wenn der Pressebeauftragte des gastgebenden Unternehmens diese Zwänge kennt, kann er ihnen entgegenwirken und dem Pressevertreter zuarbeiten. Nichts macht einen Reporter glücklicher, als eine Pressemeldung, in der alle relevanten Personen mit Vorname, Zuname und Funktion aufgeführt werden. Nichts ist für einen Reporter unter Zeitdruck schlimmer, als auf eine unbekannte Rednerin zu treffen, die nur mündlich als Frau Schmid/Schmidt/Schmied/Schmitt (???) angekündigt wurde. „Kommt sie noch rechtzeitig fragen, bevor ich in die Redaktion muss?“

In den späteren Folgen geht es daher um die Presseeinladung, Pressemeldung und die Arbeit mit den Journalisten vor Ort.

VON ANDREAS SCHRÖDER

### KONTAKT

Fragen und Anregungen zur Serie richten Sie an: [schroeder@handwerksblatt.de](mailto:schroeder@handwerksblatt.de)

## Maler-Innung renoviert „Blauen Elefant“ in Mainz

**GESELLSCHAFT:** Innungsmitglieder engagieren sich für Kinderhaus in Mainz

Zwischen 30 und 80 Kinder tummeln sich täglich im Kinderhaus „Blauer Elefant“ des Deutschen Kinderschutzbunds Mainz, weiß Einrichtungsleiter Pascal Noormann. Klar, dass da nach fünf Jahren Betrieb die eine oder andere Wand und der eine oder andere Türrahmen gelitten haben. Mitglieder der Maler- und Lackiererinnung Mainz-Bingen haben Anfang August zwei Tage lang ihre Zeit gespendet und das Gebäude einer gründlichen Renovierung unterzogen. Unterstützt wurden die Betriebsinhaber dabei auch von ihren Gesellen, die sich ebenfalls pro bono an die Arbeit gemacht haben.

Die Innungsmitglieder hätten Gruppenräume, das Foyer und das Treppenhaus gestrichen, Türrahmen lackiert und Sockelleisten gerichtet, berichtet Ehrenobermeister Werner Nonnenmacher, der sich zugleich im Förderverein des „Blauen Elefanten“ engagiert. Auf zirka 5.000 Euro schätzen Nonnenmacher und Obermeister Florian Weimer den Wert der Arbeit ihrer Innungsmitglieder. Lange überreden hätte man die Malermeister aber nicht müssen, so Weimer. Denn das enge Verhältnis zwischen Kinderschutzbund und Innung bestehe bereits seit 1998. „Da war es für die meisten klar, dass sie auch dieses Mal wieder helfen wollen“, so Weimer. Das Material, so Werner Nonnenmacher, spendete



Nach getaner Arbeit: Werner Nonnenmacher (2.v.l.), Florian Weimer (3.v.r) und Pascal Noormann (r.) mit den Malern und Lackierern

die Maler-Einkaufsgenossenschaft Rhein-Main.

Seitens des Kinderschutzbundes ist man für das Engagement der Innungsmitglieder mehr als dankbar. Zwar werde der Kinderschutzbund bei der Unterhaltung des im

Jahr 2000 gebauten und 2012 erweiterten Kinderhauses von der Gebäudewirtschaft der Stadt Mainz unterstützt, so Noormann, ohne den Einsatz der Maler und Lackierer wäre eine Renovierung „in dieser Form aber nicht möglich gewesen“. AS

**VOLLE RÜCKENDECKUNG!**

**5** JAHRE GARANTIE  
AUF ALLE NISSAN NUTZFAHRZEUGE\*  
160.000 KM



**SPRECHEN SIE UNS JETZT AUF UNSERE AKTUELLEN ANGEBOTE AN!**

NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

Abb. zeigen Sonderausstattungen. \*5 Jahre Herstellergarantie bis 160.000 km auf alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle (mit Ausnahme des NISSAN e-NV200: 5 Jahre/100.000 km auf elektrofahrzeugspezifische Bauteile, 3 Jahre/100.000 km auf alle anderen Fahrzeugkomponenten) sowie auf den NISSAN EVALIA. Einzelheiten unter [www.nissan.de](http://www.nissan.de). Bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern.

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

**Autohaus am Rüsterbaum**  
Kloos GmbH & Co. KG  
Neisser Straße 12 • 55218 Ingelheim  
Tel.: 0 61 32/6 22 00 30  
[www.autohaus-am-ruesterbaum.com](http://www.autohaus-am-ruesterbaum.com)

**Haese Automobile GmbH & Co. KG**  
Anna-Birle-Straße 7  
55252 Mainz-Kastel  
Tel.: 0 61 34/18 29 16  
[www.haese-automobile.de](http://www.haese-automobile.de)

**Autohaus Morchel GmbH**  
Kreuznacher Straße 5-7  
55576 Sprendlingen  
Tel.: 0 67 01/93 04-0  
[www.autohaus-morchel.de](http://www.autohaus-morchel.de)

**Haese Automobile GmbH & Co. KG**  
Schönbergstraße 15  
65199 Wiesbaden  
Tel.: 06 11/9 42 87-70  
[www.haese-automobile.de](http://www.haese-automobile.de)

**Autohaus Heydasch GmbH**  
Horchheimer Straße 125  
67547 Worms  
Tel.: 0 62 41/3 35 92  
[www.autohaus-heydasch.de](http://www.autohaus-heydasch.de)